

WOMEN-ON-BOARD-INDEX

**Aktuelle Dokumentation des
Anteils von Frauen in Führungspositionen der im
DAX, MDAX, SDAX und TecDAX notierten Unternehmen**

**Studie von
FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V.**

Stand: 14.01.2012

gefördert durch



**Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend**

Medienpartner

Wirtschaft aus erster Hand
manager
magazin

Herausgeber:

FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V.
Kurfürstendamm 61
10707 Berlin
Deutschland
Tel.: +49 (30) 887 14 47 13
Fax: +49 (30) 887 14 47 20
E-Mail: info@fidar.de
Internet: www.fidar.de

Autoren:

Monika Schulz-Strelow, Präsidentin FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V.
Jutta Freifrau von Falkenhausen, Vize-Präsidentin FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V.

in Zusammenarbeit mit

Matthias Struwe, Eye Communications, Agentur für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Langemarckstr. 112, 79100 Freiburg

Der Abdruck der Studie oder von Auszügen daraus mit Quellenangabe ist gestattet.
Belegexemplare werden an die oben angegebene Adresse erbeten.

© FidAR, Berlin, 2012

EINLEITUNG

Mit der Vorlage des Women-on-Board-Index 2012 zieht FidAR die erste Bilanz. Wie hat sich der Frauenanteil in Aufsichtsräten und Vorständen der 160 im DAX, MDAX, SDAX und TecDAX notierten Unternehmen im Jahr 2011 entwickelt? Der WoB-Index lässt die Zahlen sprechen und liefert ein ernüchterndes Ergebnis: 11 Jahre nach der Selbstverpflichtungserklärung der deutschen Wirtschaft, den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen, und 3 Jahre nach der Aufnahme der Forderung nach mehr Vielfalt in den Deutschen Corporate Governance Kodex liegt der kumulierte Anteil von Frauen bei 8 Prozent (Stand 14.01.2012). Bei einem Zuwachs von 1,5 Prozentpunkten zum Vorjahr eine magere Entwicklung.

FidAR hat mit dem WoB-Index ein Ranking erstellt, das Transparenz schafft und Orientierung bietet. Wir wollen den Prozess hin zu mehr Chancengleichheit in den Führungsetagen der Wirtschaft präzise messen und damit der Öffentlichkeit eine eindeutige Grundlage dafür liefern, die Entwicklung objektiv zu bewerten. Dafür wurden alle DAX, MDAX, SDAX und TecDAX-Unternehmen zum Anteil von Frauen in Aufsichtsrat und Vorstand und zu den in der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie im Geschäftsbericht hinterlegten Informationen zum Thema Vielfalt (Diversity) befragt bzw. die dazu im Internet veröffentlichten Informationen recherchiert und ausgewertet.

Wir orientieren uns dabei an den Forderungen der Bundesregierung, der Europäischen Kommission wie auch der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex nach mehr Transparenz hinsichtlich des Frauenanteils in Führungspositionen. Denn nur auf der Basis von unabhängigen Fakten können Fortschritte festgestellt und analysiert werden.

Unser Dank gilt allen Unternehmen, die uns bei der Recherche unterstützt haben, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das den WoB-Index fördert, dem manager magazin, das das Projekt als Medienpartner begleitet, und unserem Projektpartner Eye Communications für die Konzeption und Umsetzung.



Monika Schulz-Strelow
Präsidentin FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V.

INHALT

Einleitung	3
Inhalt	4
Wichtigste Ergebnisse / Executive Summary	5
Zitate	6
Hintergrund	7
Methodik der Befragung	8
Women-on-Board-Index	9
Women-on-Board-Index I (Aufsichtsrat und Vorstand)	10
Women-on-Board-Index IV (Anteilseignerseite Aufsichtsrat)	13
Frauen in Führungspositionen von DAX, MDAX, SDAX und TecDAX-Unternehmen	14
Anteil Frauen im Aufsichtsrat	14
Anteil Frauen im Aufsichtsrat (nur Anteilseignerseite)	14
Anteil Frauen im Aufsichtsrat (nur Arbeitnehmervertreter/innen)	16
Anteil Frauen in den wichtigsten Ausschüssen der Aufsichtsräte	16
Anteil Frauen im Vorstand	17
Fehlende Frauen in Aufsichtsräten und Vorständen	18
Analyse der Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex	19
Fazit & Danksagung	20
FidAR im Profil	21
Ansprechpartnerinnen / Kontakt	22
Rechtlicher Hinweis, Quellennachweis & Impressum	23

WICHTIGSTE ERGEBNISSE / EXECUTIVE SUMMARY

- » Der Druck auf börsennotierte Unternehmen, Frauen in die Aufsichtsräte und Vorstände zu berufen, zeigt Wirkung. **23** der **160** DAX, MDAX, SDAX und TecDAX-Unternehmen haben im Jahr 2011 erstmals in ihrer Geschichte eine Frau in die Kontrollgremien, einige auch in die Chefetagen berufen.
- » Die Zahl der frauenfreien Führungsetagen ist von **74** auf **56** gesunken. Das ist eine wichtige Entwicklung, denn den ersten Frauen dürften weitere nachfolgen.
- » Einige Unternehmen haben deutliche Sprünge nach vorn gemacht, namentlich in den Top20 SKW, Kabel Deutschland und Henkel (alle +8,33), Amadeus Fire (+9,85), Deutsche Telekom (+7,14), Bertrand (+8,33), Celesio (+12,5), Comdirect (+8,33) sowie Tipp 24 und VTG (jew. +16,67). Es gibt also durchaus „Aufsteiger“, die in der Lage sind, geeignete, qualifizierte Kandidatinnen zu gewinnen.
- » Insgesamt **10** Unternehmen haben 20 oder mehr Prozent Frauen in der Führungsetage.
- » Auch auf der Seite der Gewerkschaften hat ein Umdenken eingesetzt. Die Zahl der weiblichen Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsräten ist gestiegen.
- » Unter dem Strich zeigt der Zuwachs von knapp 1,5 Prozentpunkten im WoB-Index aber, dass die Unternehmen vom Anspruch der Chancengleichheit in den Führungsetagen noch weit entfernt sind. Der statistisch messbare Fortschritt ist marginal.
- » In **56** Unternehmen ist weder im Aufsichtsrat noch im Vorstand eine Frau vertreten.
- » Bei den Neunominierungen fällt auf, dass zahlreiche Unternehmen versuchen, mit Kandidatinnen aus dem Ausland sowohl die Geschlechter- als auch die internationale Vielfalt in den Führungsetagen zu erhöhen und damit den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit einer Person zu entsprechen.
- » Bei nur einer Frau in Aufsichtsrat oder Vorstand ist die Gefahr groß, bei deren Ausscheiden wieder im Ranking abzurutschen, wie dies beispielsweise bei Drägerwerk, Puma und SAP deutlich wird.
- » Aufseiten der Unternehmen ist eine deutlich höhere Sensibilität bzgl. des Themas „Frauen in Führungspositionen“ spürbar. Viele Firmen verweisen darauf, dass sie unterhalb der Aufsichtsrats- und Vorstandsebene einen hohen Frauenanteil haben und auch systematisch versuchen, diesen zu steigern. Dies wird den Druck auf die erste Führungsebene weiter erhöhen, zumal der Verweis auf fehlende Kandidatinnen immer weniger trägt.
- » Im internationalen Vergleich fällt Deutschland immer weiter zurück, weil in vielen europäischen Nachbarstaaten verbindliche Mindestquoten dafür gesorgt haben, dass deutlich mehr Frauen in den Aufsichtsräten und Vorständen bzw. Boards vertreten sind.

ZITATE

*„Im März 2012 werde ich Bilanz ziehen.
Gibt es keine konkreten Erfolge, dann kommt die gesetzliche Quote.“*

EU-Justizkommissarin Viviane Reding, Brüssel, 17.10.2011

„Dass der Frauenanteil in den Vorständen der 200 größten deutschen Unternehmen bei drei, vier Prozent liegt, ist für mich nicht akzeptabel. Vor zehn Jahren hat die Wirtschaft eine Selbstverpflichtung abgegeben, und seitdem ist herzlich wenig geschehen. Ich [erwarte] Fortschritte [...]. Noch einmal zehn Jahre Geduld habe ich nicht [...].“

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Südwest-Presse, 13.02.2011

„Ich hoffe, dass meine Generation zu moderneren Lösungen [als einer gesetzliche Frauenquote] kommt. Unterschätzen Sie nicht die von mir vorgeschlagene Lösung einer flexiblen Quote. Wenn die Firmen per Gesetz gezwungen sind, sich verbindliche Ziele zu setzen, wie viele Frauen sie in Führungspositionen haben wollen, sorgt das für Transparenz und für einen großen Druck. Meine Flexi-Quote ist eine Frauenquote 2.0, wenn Sie so wollen. Ich empfinde [die Berliner Erklärung] als Rückenwind für mich. Sie zeigt, dass wir eine gesetzliche Regelung brauchen. Wenn wir als Regierung untätig bleiben, drückt uns vielleicht die EU eine starre Quote auf.“

Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder, Kölner Stadt-Anzeiger, 28.01.2012

„Bis 2013 werden weitere Aufsichtsratsmandate und Vorstandsposten neu zu besetzen sein, bis dahin müssen die Unternehmen noch Taten folgen lassen. Erst dann entscheidet sich, ob es noch gesetzlicher Vorgaben bedarf. Solange eine Selbstregulierung der Unternehmen ans Ziel führt, bedarf es keiner gesetzlichen Quoten.“

Bundesministerin der Justiz Sabine Leutheusser-Schnarrenberger,
Passauer Neue Presse, 17.10.2011

„Die Gretchenfrage bleibt, wie es die großen börsennotierten Unternehmen mit ihren Vorständen und Aufsichtsräten halten. Aktuell haben wir trotz aller Fortschritte in der jüngsten Zeit 3,7 Prozent Frauen in den Vorständen und 15 Prozent in Aufsichtsräten. Damit liegen wir im internationalen Vergleich weit abgeschlagen noch hinter China und Russland, gleichauf mit Indien. [...] wenn sich in den Dax-Konzernen auf den Top-Ebenen weiter nichts tut, brauchen wir ein Gesetz, das ist meine feste Überzeugung.“

Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen,
Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung, 16.10.2011

HINTERGRUND

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt.

Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

Artikel 3, Absatz 2 Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

„Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.

Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.“

§ 5.4.1. Deutscher Corporate Governance Kodex vom 26. Mai 2010

„Mehr Frauen in Führungspositionen: Die Ziele des Bundesgleichstellungsgesetzes und des Bundesgremienbesetzungsgesetzes werden mit Nachdruck verfolgt. [...] Der Anteil von Frauen in Führungspositionen in der Wirtschaft und im öffentlichen Dienst soll maßgeblich erhöht werden. Dazu wird ein Stufenplan, insbesondere zur Erhöhung des Anteils von Frauen in Vorständen und Aufsichtsräten vorgelegt. Der Stufenplan setzt in einer ersten Stufe auf verbindliche Berichtspflichten und transparente Selbstverpflichtungen.“

Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und FDP, Oktober 2009

„Die Bundesregierung und die Wirtschaftsverbände stimmen in dem Ziel überein, [...] die beruflichen Chancen der Frauen [...] nachhaltig zu verbessern. Damit soll eine deutliche Erhöhung des Beschäftigungsanteils von Frauen erreicht werden, auch in den Bereichen, in denen sie bislang unterrepräsentiert sind. Dies sind insbesondere Führungspositionen und zukunftsorientierte Berufe. [...] Solange die „Vereinbarung der Bundesregierung und der Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft“ erfolgreich umgesetzt wird, wird die Bundesregierung keine Initiative ergreifen, um die Chancengleichheit von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft auf gesetzlichem Wege zu erreichen.“

Vereinbarung zwischen der Bundesregierung und den Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft zur Förderung der Chancengleichheit von Männern und Frauen in der Privatwirtschaft vom 2. Juli 2001

METHODIK DER BEFRAGUNG

Der Women-on-Board-Index von FidAR wird aus der objektiv feststellbaren Zahl von Frauen in Aufsichtsräten und Vorständen der 160 im DAX, MDAX, SDAX und TecDAX notierten Unternehmen gebildet.

Die Daten wurden mittels einer schriftlichen Befragung aller 160 Unternehmen des DAX, MDAX, SDAX und TecDAX im Januar 2012 sowie auf persönliche Nachfrage und auf der Basis eigener Recherchen der im Internet veröffentlichten Informationen erhoben. Rückmeldungen zur Befragung wurden bis einschließlich 25.01.2012 berücksichtigt. Insgesamt haben 63 Unternehmen die recherchierten Daten geprüft und bestätigt.

Der Stichtag für die aktuell vorliegende Studie ist der 14.01.2012.

Der Anteil von Frauen in den Aufsichtsräten ergibt sich prozentual aus der Mitgliederzahl des Gesamtaufwandsrats und der im Aufsichtsrat vertretenen Frauen.

Der Anteil von Frauen in den Vorständen ergibt sich prozentual aus der Mitgliederzahl des Gesamtvorstands und der im Vorstand vertretenen Frauen.

Im alternativen Ranking (WoB-Index IV) wurden ausschließlich die Aufsichtsräte der Anteilseignerseite berücksichtigt; hier ergibt sich der Wert prozentual aus der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder von der Anteilseignerseite und der im Aufsichtsrat vertretenen Frauen der Anteilseignerseite.

Bei Unternehmen, die keine duale Führungsstruktur aufweisen, sondern ein Board, wurden die Executive Directors als Vorstand, die Non-Executive Directors als Aufsichtsrat gewertet.

Die Datenerhebung erfolgte durch den von FidAR beauftragten Kooperationspartner, die Agentur für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Eye Communications.

Die Daten wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erhoben und dokumentiert. FidAR e.V. schließt jedoch jede Haftung für unrichtige oder unvollständige Daten aus.

WOMEN-ON-BOARD-INDEX

Der Women-on-Board-Index bildet ein Ranking aus den ermittelten Ergebnissen der Untersuchung von FidAR zum Anteil von Frauen in Führungspositionen der 160 im DAX, MDAX, SDAX und TecDAX notierten Unternehmen. Mit dem WoB-Index geht FidAR über eine reine statistische Darstellung hinaus. Durch das Ranking wird sichtbar, welche Unternehmen in Deutschland beim Frauenanteil in Führungspositionen „Spitze“ sind.

Der WoB-Index macht dabei nicht bei einer stichtagsbezogenen Betrachtung halt. Die Daten werden laufend aktualisiert und damit die Entwicklung bei den Unternehmen in Hinblick auf den Anteil weiblicher Führungskräfte transparent, messbar und öffentlich gemacht. FidAR greift damit die Forderung der Bundesregierung, der Europäischen Kommission wie auch der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex nach mehr Transparenz hinsichtlich des Frauenanteils in Führungspositionen auf.

Die Basis des WoB-Index bildet die Befragung von allen 160 DAX, MDAX, SDAX und TecDAX-Unternehmen im Januar 2012 sowie eigene Recherchen. Aus den hierbei erhobenen rein quantitativen Daten wird der WoB-Index in vier Versionen gebildet, von denen wir zwei in dieser Studie veröffentlichen:

» **Women-on-Board-Index I (Aufsichtsrat und Vorstand)**

Der 1. Women-on-Board-Index wird aus dem prozentualen Anteil der Frauen im Aufsichtsrat und der Frauen im Vorstand im Verhältnis zur Gesamtzahl der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder gebildet.

» **Women-on-Board-Index IV (Anteilseignerseite Aufsichtsrat)**

Der 4. Women-on-Board-Index berücksichtigt ausschließlich den Frauenanteil auf der Anteilseignerseite der Aufsichtsräte im Verhältnis zur Gesamtzahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseignerseite der DAX, MDAX, SDAX und TecDAX-Unternehmen.

Der Women-on-Board-Index II und der Women-on-Board-Index III können im Internet unter www.fidar.de/wob-index eingesehen werden.

Im Ergebnis zeigt der Women-on-Board-Index dreierlei:

- » In Deutschland gibt es zahlreiche Unternehmen, die bereits einen hohen Anteil an Frauen in Aufsichtsrat und Vorstand erreichen. Die Spitzenreiter im Index, GfK SE, Douglas Holding AG und SKW Stahl-Metallurgie Holding AG, widerlegen die Aussage, in Deutschland gebe es nicht genügend qualifizierte Frauen für Führungspositionen.
- » Viele der börsennotierten Unternehmen sind allerdings noch weit von einer angemessenen Vertretung von Frauen in Aufsichtsrat und Vorstand entfernt. 56 von 160 Unternehmen, also 35 Prozent, haben weder eine Frau im Vorstand noch im Aufsichtsrat.
- » Unter dem Strich ist der Zuwachs immer noch marginal, im Jahr 2011 stieg der Frauenanteil in Aufsichtsräten und Vorständen nur um 1,5 Prozentpunkte auf jetzt 8 Prozent.



WOMEN-ON-BOARD-INDEX I (AUFSICHTSRAT UND VORSTAND)

WOMEN-ON-BOARD-INDEX I												
Aufsichtsrat und Vorstand (Stand 14.01.2012)												
powered by FidAR												
Position 14.01.2012	Position 14.1.2011	Unternehmen	Notierung	Zahl AR- Mitgl.	Zahl Frauen AR	Anteil Frauen AR	Zahl Vorst. mitgl.	Zahl Frauen Vorst.	Anteil Frauen Vorst.	Änderung	WoB- Index	WoB- Index 14.01.2011
1	1	GfK SE	SDAX	10	3	30%	4	2	50%	↔	40,00%	40,00%
2	2	Douglas Holding AG	MDAX	16	8	50%	6	1	17%	↗	33,33%	30,21%
2	5	SKW Stahl-Metallurgie Holding AG	SDAX	6	1	17%	2	1	50%	↗	33,33%	25,00%
4	3	Deutz AG	MDAX	12	1	8%	2	1	50%	↔	29,17%	29,17%
5	5	Gerry Weber International AG	MDAX	6	1	17%	3	1	33%	↔	25,00%	25,00%
6	16	Kabel Deutschland Holding AG	MDAX	12	5	42%	4	0	0%	↗	20,83%	12,50%
7	16	Henkel AG & Co. KGaA	DAX	16	4	25%	6	1	17%	↗	20,83%	12,50%
8	13	Deutsche Bank AG	DAX	20	8	40%	7	0	0%	↗	20,00%	15,00%
8	9	RHÖN-KLINIKUM AG	MDAX	20	4	20%	5	1	20%	↗	20,00%	17,14%
8	8	Siemens AG	DAX	20	4	20%	10	2	20%	↘	20,00%	22,50%
11	36	Amadeus Fire AG	SDAX	11	4	36%	2	0	0%	↗	18,18%	8,33%
12	32	Deutsche Telekom AG	DAX	20	4	20%	7	1	14%	↗	17,14%	10,00%
13	10	Bechtle AG	TecDAX	12	4	33%	3	0	0%	↔	16,67%	16,67%
13	16	Beiersdorf AG	DAX	12	4	33%	5	0	0%	↗	16,67%	12,50%
13	36	Bertrandt AG	SDAX	6	2	33%	2	0	0%	↗	16,67%	8,33%
13	5	Biotest AG	SDAX	6	2	33%	2	0	0%	↘	16,67%	25,00%
13	62	Celesio AG	MDAX	12	1	8%	4	1	25%	↗	16,67%	4,17%
13	10	centrotherm photovoltaics AG	TecDAX	3	1	33%	5	0	0%	↔	16,67%	16,67%
13	36	comdirect bank AG	SDAX	6	2	33%	3	0	0%	↗	16,67%	8,33%
13	0	HAMBORNER REIT	SDAX	9	3	33%	2	0	0%	↔	16,67%	0,00%
13	10	TAG Immobilien AG	SDAX	6	2	33%	3	0	0%	↔	16,67%	16,67%
13	87	Tipp24 SE	SDAX	6	0	0%	3	1	33%	↗	16,67%	0,00%
13	87	VTG AG	SDAX	6	0	0%	3	1	33%	↗	16,67%	0,00%
24	15	E.ON AG	DAX	20	3	15%	6	1	17%	↗	15,83%	13,33%
25	16	Deutsche Post AG	DAX	20	6	30%	7	0	0%	↗	15,00%	12,50%
26	36	BASF SE	DAX	12	2	17%	8	1	13%	↗	14,58%	8,33%
27	29	Sky Deutschland AG	MDAX	7	2	29%	3	0	0%	↗	14,29%	11,11%
28	16	Gildemeister AG	MDAX	12	1	8%	5	1	20%	↗	14,17%	12,50%
29	16	C.A.T. Oil AG	SDAX	3	0	0%	4	1	25%	↔	12,50%	12,50%
29	16	Commerzbank AG	DAX	20	5	25%	9	0	0%	↔	12,50%	12,50%
29	16	Fielmann AG	MDAX	16	4	25%	4	0	0%	↔	12,50%	12,50%
29	32	Fraport AG	MDAX	20	5	25%	4	0	0%	↗	12,50%	10,00%
29	16	Merck KGaA	DAX	16	4	25%	5	0	0%	↔	12,50%	12,50%
29	16	MorphoSys AG	TecDAX	6	0	0%	4	1	25%	↔	12,50%	12,50%
29	4	Q-CELLS SE	TecDAX	8	2	25%	2	0	0%	↘	12,50%	26,79%
29	16	Software AG	TecDAX	12	3	25%	3	0	0%	↔	12,50%	12,50%
29	36	Symrise AG	MDAX	12	3	25%	4	0	0%	↗	12,50%	8,33%
29	0	zooplus AG	SDAX	3	0	0%	4	1	25%	↔	12,50%	0,00%
39	83	Daimler AG	DAX	20	2	10%	7	1	14%	↗	12,14%	2,50%
40	29	Axel Springer AG	MDAX	9	2	22%	5	0	0%	↔	11,11%	11,11%
40	29	STADA Arzneimittel AG	MDAX	9	2	22%	3	0	0%	↔	11,11%	11,11%
42	87	ADVA AG Optical Networking	TecDAX	5	1	20%	4	0	0%	↗	10,00%	0,00%
42	87	Hawesko Holding AG	SDAX	5	1	20%	4	0	0%	↗	10,00%	0,00%
42	51	Münchener Rück AG	DAX	20	4	20%	9	0	0%	↗	10,00%	7,89%
42	87	SolarWorld AG	TecDAX	3	0	0%	5	1	20%	↗	10,00%	0,00%
42	52	ThyssenKrupp AG	DAX	20	4	20%	6	0	0%	↗	10,00%	7,50%
47	55	Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte	SDAX	16	3	19%	3	0	0%	↗	9,38%	6,25%
47	32	TUI AG	MDAX	16	3	19%	4	0	0%	↘	9,38%	10,00%
49	83	Continental AG	MDAX	20	1	5%	8	1	13%	↗	8,75%	2,50%
50	62	Allianz SE	DAX	12	1	8%	11	1	9%	↗	8,71%	4,17%
51	36	adidas AG	DAX	12	2	17%	4	0	0%	↔	8,33%	8,33%



Position 14.01.2012	Position 14.1.2011	Unternehmen	Notierung	Zahl AR- Mitgl.	Zahl Frauen AR	Anteil Frauen AR	Zahl Vorst. mitgl.	Zahl Frauen Vorst.	Anteil Frauen Vorst.	Änderung	WoB- Index	WoB- Index 14.01.2011
51	87	AIXTRON SE	TecDAX	6	1	17%	3	0	0%	↗	8,33%	0,00%
51	87	Alstria office REIT-AG	SDAX	6	1	17%	2	0	0%	↗	8,33%	0,00%
51	62	BAUER AG	SDAX	12	2	17%	3	0	0%	↗	8,33%	4,17%
51	36	Brenntag AG	MDAX	6	1	17%	3	0	0%	↔	8,33%	8,33%
51	87	Carl Zeiss Meditec AG	TecDAX	6	1	17%	3	0	0%	↗	8,33%	0,00%
51	62	EiringKlinger AG	MDAX	12	2	17%	3	0	0%	↗	8,33%	4,17%
51	32	EVOTEC AG	TecDAX	6	1	17%	5	0	0%	↘	8,33%	10,00%
51	36	freenet AG	TecDAX	12	2	17%	3	0	0%	↔	8,33%	8,33%
51	87	Fuchs Petrolub AG	MDAX	6	1	17%	5	0	0%	↗	8,33%	0,00%
51	0	Gigaset AG	TecDAX	6	1	17%	3	0	0%	0	8,33%	0,00%
51	62	Grammer AG	SDAX	12	2	17%	3	0	0%	↗	8,33%	4,17%
51	36	Infineon Technologies AG	DAX	12	2	17%	4	0	0%	↔	8,33%	8,33%
51	36	Jenoptik AG	TecDAX	12	2	17%	2	0	0%	↔	8,33%	8,33%
51	62	Jungheinrich AG	SDAX	12	2	17%	4	0	0%	↗	8,33%	4,17%
51	87	Klückner & Co SE	MDAX	6	1	17%	3	0	0%	↗	8,33%	0,00%
51	36	KWS SAAT AG	SDAX	6	1	17%	4	0	0%	↔	8,33%	8,33%
51	62	Leoni AG	MDAX	12	2	17%	3	0	0%	↗	8,33%	4,17%
51	36	MLP AG	SDAX	6	1	17%	4	0	0%	↔	8,33%	8,33%
51	0	PSI AG	TecDAX	6	1	17%	2	0	0%	0	8,33%	0,00%
51	0	Schaltbau Holding AG	SDAX	6	1	17%	2	0	0%	0	8,33%	0,00%
72	52	BMW AG	DAX	20	3	15%	7	0	0%	↔	7,50%	7,50%
72	52	Deutsche Lufthansa AG	DAX	20	3	15%	4	0	0%	↔	7,50%	7,50%
72	57	METRO AG	DAX	20	3	15%	5	0	0%	↗	7,50%	5,00%
72	57	RWE AG	DAX	20	3	15%	6	0	0%	↗	7,50%	5,00%
76	0	GSW Immobilien AG	MDAX	7	1	14%	3	0	0%	↗	7,14%	0,00%
76	56	QIAGEN N.V.	TecDAX	7	1	14%	8	0	0%	↗	7,14%	5,56%
78	77	Heidelberger Druckmaschinen AG	MDAX	16	2	13%	4	0	0%	↗	6,25%	3,13%
79	87	Air Berlin PLC	SDAX	9	1	11%	4	0	0%	↗	5,56%	0,00%
79	87	Hannover Rückversicherung AG	MDAX	9	1	11%	7	0	0%	↗	5,56%	0,00%
81	57	BAYER AG	DAX	20	2	10%	4	0	0%	↔	5,00%	5,00%
81	57	MVV Energie AG	SDAX	20	2	10%	4	0	0%	↔	5,00%	5,00%
81	83	Volkswagen AG	DAX	20	2	10%	8	0	0%	↗	5,00%	2,50%
84	62	Aurubis AG	MDAX	12	1	8%	4	0	0%	↔	4,17%	4,17%
84	87	Bilfinger Berger SE	MDAX	12	1	8%	5	0	0%	↗	4,17%	0,00%
84	14	Drägerwerk AG & Co. KGaA	TecDAX	12	1	8%	4	0	0%	↘	4,17%	14,17%
84	62	Dürr AG	SDAX	12	1	8%	2	0	0%	↔	4,17%	4,17%
84	87	GEA Group AG	MDAX	12	1	8%	3	0	0%	↗	4,17%	0,00%
84	62	Gerresheimer AG	MDAX	12	1	8%	4	0	0%	↔	4,17%	4,17%
84	62	Hugo Boss AG	MDAX	12	1	8%	3	0	0%	↔	4,17%	4,17%
84	87	Krones AG	MDAX	12	1	8%	5	0	0%	↗	4,17%	0,00%
84	62	KUKA AG	MDAX	12	1	8%	2	0	0%	↔	4,17%	4,17%
84	62	LANXESS AG	MDAX	12	1	8%	4	0	0%	↔	4,17%	4,17%
84	87	Linde AG	DAX	12	1	8%	4	0	0%	↗	4,17%	0,00%
84	62	MTU Aero Engines Holding AG	MDAX	12	1	8%	4	0	0%	↔	4,17%	4,17%
84	62	SGL CARBON SE	MDAX	12	1	8%	5	0	0%	↔	4,17%	4,17%
84	87	WINCOR NIXDORF AG	MDAX	12	1	8%	3	0	0%	↗	4,17%	0,00%
98	77	BayWa AG	MDAX	16	1	6%	5	0	0%	↔	3,13%	3,13%
98	77	K + S AG	DAX	16	1	6%	4	0	0%	↔	3,13%	3,13%
98	77	MAN SE	DAX	16	1	6%	4	0	0%	↔	3,13%	3,13%
98	28	SAP AG	DAX	16	1	6%	5	0	0%	↘	3,13%	11,46%
98	77	Wacker Chemie AG	MDAX	16	1	6%	4	0	0%	↔	3,13%	3,13%
103	82	Deutsche Börse AG	DAX	18	1	6%	6	0	0%	↔	2,78%	2,78%
104	86	Salzgitter AG	MDAX	21	1	5%	6	0	0%	↔	2,38%	2,38%
105	87	Aareal Bank AG	MDAX	12	0	0%	4	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Balda AG	SDAX	3	0	0%	2	0	0%	↔	0,00%	0,00%



Position 14.01.2012	Position 14.1.2011	Unternehmen	Notierung	Zahl AR- Mitgl.	Zahl Frauen AR	Anteil Frauen AR	Zahl Vorst. mitgl.	Zahl Frauen Vorst.	Anteil Frauen Vorst.	Änderung	WoB- Index	WoB- Index 14.01.2011
105	87	BB BIOTECH AG	TecDAX	0	0	0%	3	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	CENTROTEC Sustainable AG	SDAX	3	0	0%	3	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	CeWe Color Holding AG	SDAX	6	0	0%	4	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Constantin Medien AG	SDAX	6	0	0%	2	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	CTS Eventim AG	SDAX	3	0	0%	3	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Delticom AG	SDAX	3	0	0%	3	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	0	Derby Cycle AG	SDAX	3	0	0%	2	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Deutsche Beteiligungs AG	SDAX	6	0	0%	4	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Deutsche EuroShop AG	MDAX	6	0	0%	2	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Deutsche Wohnen AG	MDAX	6	0	0%	3	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Dialog Semiconductor plc	TecDAX	6	0	0%	2	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	DIC Asset AG	SDAX	6	0	0%	2	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Drillisch AG	TecDAX	5	0	0%	2	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	EADS N.V.	MDAX	11	0	0%	12	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	DAX	6	0	0%	7	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Fresenius SE & Co. KGaA	DAX	12	0	0%	7	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	GAGFAH S.A.	MDAX	7	0	0%	4	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Gesco AG	SDAX	3	0	0%	2	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	GRENKELEASING AG	SDAX	6	0	0%	4	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	H&R AG	SDAX	9	0	0%	3	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Hamburger Hafen und Logistik AG	MDAX	12	0	0%	4	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	HeidelbergCement AG	DAX	12	0	0%	6	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Highlight Communications AG	SDAX	5	0	0%	3	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	HOCHTIEF AG	MDAX	16	0	0%	2	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	0	HORNBAACH HOLDING AG	SDAX	6	0	0%	2	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Indus Holding AG	SDAX	6	0	0%	4	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	IVG Immobilien AG	SDAX	9	0	0%	3	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	KOENIG & BAUER AG	SDAX	12	0	0%	4	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Kontron AG	TecDAX	6	0	0%	4	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Nordex SE	TecDAX	6	0	0%	4	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	0	Norma Group AG	SDAX	6	0	0%	4	0	0%	0	0,00%	0,00%
105	87	PATRIZIA Immobilien AG	SDAX	3	0	0%	3	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Pfeiffer Vacuum Technology AG	TecDAX	6	0	0%	2	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	0	Prime Office REIT-AG	SDAX	6	0	0%	3	0	0%	0	0,00%	0,00%
105	87	ProSiebenSat.1 Media AG	MDAX	9	0	0%	5	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	36	Puma SE	MDAX	9	0	0%	5	0	0%	↘	0,00%	8,33%
105	87	QSC AG	TecDAX	6	0	0%	4	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Rational AG	MDAX	3	0	0%	4	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Rheinmetall AG	MDAX	16	0	0%	4	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	SAF-HOLLAND S.A.	SDAX	5	0	0%	5	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	SINGULUS TECHNOLOGIES AG	TecDAX	3	0	0%	2	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Sixt AG	SDAX	3	0	0%	4	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	SMA Solar Technology AG	TecDAX	12	0	0%	4	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	STRATEC Biomedical AG	TecDAX	3	0	0%	3	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Ströer Out-of-Home Media AG	SDAX	6	0	0%	3	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Südzucker AG	MDAX	20	0	0%	5	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	0	Süss MicroTec AG	TecDAX	3	0	0%	2	0	0%	0	0,00%	0,00%
105	87	TAKKT AG	SDAX	5	0	0%	3	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	TOM TAILOR Holding AG	SDAX	6	0	0%	4	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	United Internet AG	TecDAX	3	0	0%	2	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Vossloh AG	MDAX	6	0	0%	2	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Wacker Neuson SE	SDAX	6	0	0%	5	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	87	Wirecard AG	TecDAX	3	0	0%	3	0	0%	↔	0,00%	0,00%
105	0	XING AG	TecDAX	6	0	0%	4	0	0%	0	0,00%	0,00%
Ergebnis:				1622	207	12,76%	653	22	3,37%		8,07%	6,49%

WOMEN-ON-BOARD-INDEX IV (ANTEILSEIGNERSEITE AUFSICHTSRAT)

In der Darstellung werden hier nur die Unternehmen aufgeführt, die mindestens eine Frau auf Anteilseignerseite im Aufsichtsrat haben.

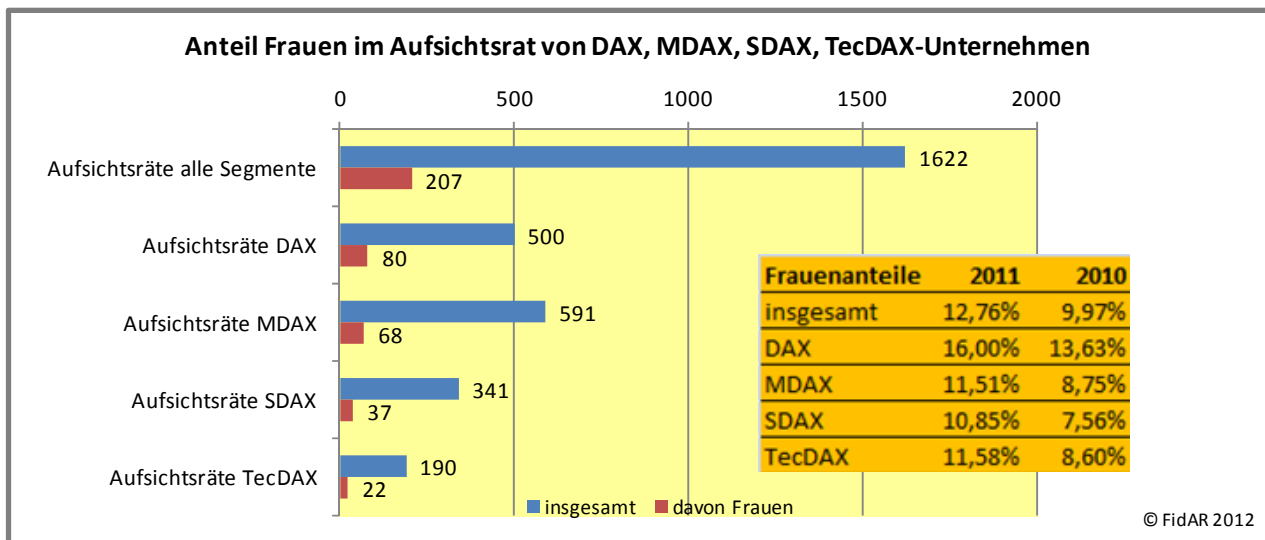
WOMEN-ON-BOARD-INDEX IV					
Aufsichtsräte Anteilseignerseite (Stand 14.01.2012)					
powered by FidAR					
Position	Unternehmen	Notierung	Zahl AR-Mitgl. Anteilseignerseite gesamt	Zahl Frauen Anteilseignerseite	WoB-Index nur Aufsichtsräte Anteilseignerseite
1	Fraport AG	MDAX	10	4	40,00%
2	Beiersdorf AG	DAX	6	2	33,33%
2	centrotherm photovoltaics AG	TecDAX	3	1	33,33%
2	HAMBORNER REIT	SDAX	6	2	33,33%
2	Infineon Technologies AG	DAX	6	2	33,33%
2	Kabel Deutschland Holding AG	MDAX	6	2	33,33%
7	Sky Deutschland AG	MDAX	7	2	28,57%
8	Biotest AG	SDAX	4	1	25,00%
8	comdirect bank AG	SDAX	4	1	25,00%
8	Fuchs Petrolub AG	MDAX	4	1	25,00%
8	Gerry Weber International AG	MDAX	4	1	25,00%
8	KWS SAAT AG	SDAX	4	1	25,00%
13	Axel Springer AG	MDAX	9	2	22,22%
14	ADVA AG Optical Networking	TecDAX	5	1	20,00%
14	BMW AG	DAX	10	2	20,00%
14	Daimler AG	DAX	10	2	20,00%
14	Deutsche Bank AG	DAX	10	2	20,00%
14	E.ON AG	DAX	10	2	20,00%
14	Hawesko Holding AG	SDAX	5	1	20,00%
14	Münchener Rück AG	DAX	10	2	20,00%
14	Q-CELLS SE	TecDAX	5	1	20,00%
14	ThyssenKrupp AG	DAX	10	2	20,00%
23	AIXTRON SE	TecDAX	6	1	16,67%
23	Allianz SE	DAX	6	1	16,67%
23	Alstria office REIT-AG	SDAX	6	1	16,67%
23	BASF SE	DAX	6	1	16,67%
23	BAUER AG	SDAX	6	1	16,67%
23	Bechtle AG	TecDAX	6	1	16,67%
23	Bilfinger Berger SE	MDAX	6	1	16,67%
23	Brenntag AG	MDAX	6	1	16,67%
23	Dürr AG	SDAX	6	1	16,67%
23	ErlingKlinger AG	MDAX	6	1	16,67%
23	EVOTEC AG	TecDAX	6	1	16,67%
23	GfK SE	SDAX	6	1	16,67%
23	Gigaset AG	TecDAX	6	1	16,67%
23	Grammer AG	SDAX	6	1	16,67%
23	Hannover Rückversicherung AG	MDAX	6	1	16,67%
23	Jenoptik AG	TecDAX	6	1	16,67%
23	Jungheinrich AG	SDAX	6	1	16,67%
23	Klöckner & Co SE	MDAX	6	1	16,67%
23	Krones AG	MDAX	6	1	16,67%
23	Leoni AG	MDAX	6	1	16,67%
23	Linde AG	DAX	6	1	16,67%
23	SGL CARBON SE	MDAX	6	1	16,67%
23	SKW Stahl-Metallurgie Holding AG	SDAX	6	1	16,67%
23	Software AG	TecDAX	6	1	16,67%
23	Symrise AG	MDAX	6	1	16,67%
48	QIAGEN N.V.	TecDAX	7	1	14,29%
49	Douglas Holding AG	MDAX	8	1	12,50%
49	Fielmann AG	MDAX	8	1	12,50%
49	Heidelberger Druckmaschinen AG	MDAX	8	1	12,50%
49	Henkel AG & Co. KGaA	DAX	8	1	12,50%
49	K + S AG	DAX	8	1	12,50%
49	MAN SE	DAX	8	1	12,50%
49	Merck KGaA	DAX	8	1	12,50%
49	TUI AG	MDAX	8	1	12,50%
49	Wacker Chemie AG	MDAX	8	1	12,50%
58	Air Berlin PLC	SDAX	9	1	11,11%
59	Continental AG	MDAX	10	1	10,00%
59	Deutsche Lufthansa AG	DAX	10	1	10,00%
59	Deutsche Post AG	DAX	10	1	10,00%
59	METRO AG	DAX	10	1	10,00%
59	RHÖN-KLINIKUM AG	MDAX	10	1	10,00%
59	RWE AG	DAX	10	1	10,00%
59	Siemens AG	DAX	10	1	10,00%
59	Volkswagen AG	DAX	10	1	10,00%
			1000	81	8,10%

FRAUEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN VON DAX, MDAX, SDAX UND TECDAX-UNTERNEHMEN

Auf der Grundlage der Untersuchung von FidAR liegt eine detaillierte Darstellung zum Anteil von Frauen in Führungspositionen der DAX, MDX, SDAX und TecDAX-Unternehmen zum 14.01.2012 vor. Sie ergänzt die Studien des DIW¹, die sich auf die 200 größten Unternehmen in Deutschland beziehen, und richtet den Blick auch auf die mittleren und kleineren börsennotierten Firmen. Der Status quo, der eine außerordentlich geringe Vertretung von Frauen in Aufsichtsräten und Vorständen dokumentiert, bietet eine fundierte Basis, um die Veränderungen in den kommenden Jahren messbar und transparenter zu machen.

ANTEIL FRAUEN IM AUFSICHTSRAT

Aus der Sicht von FidAR sind die Aufsichtsräte für eine Entwicklung hin zu einer stärkeren Präsenz von Frauen in Führungspositionen von großer Bedeutung. Zum einen beruft der Aufsichtsrat den Vorstand, kann also im Rahmen der Nominierung aktiv Einfluss darauf nehmen, ob bei der Auswahl geeigneter Kandidaten auf eine angemessene Berücksichtigung von Frauen geachtet wird. Zum anderen bilden die Aufsichtsräte das Herzstück der Kontrolle der Unternehmensführung und haben erheblichen Einfluss auf die Unternehmenskultur und damit auf die internen Aufstiegschancen von Mitarbeiterinnen.



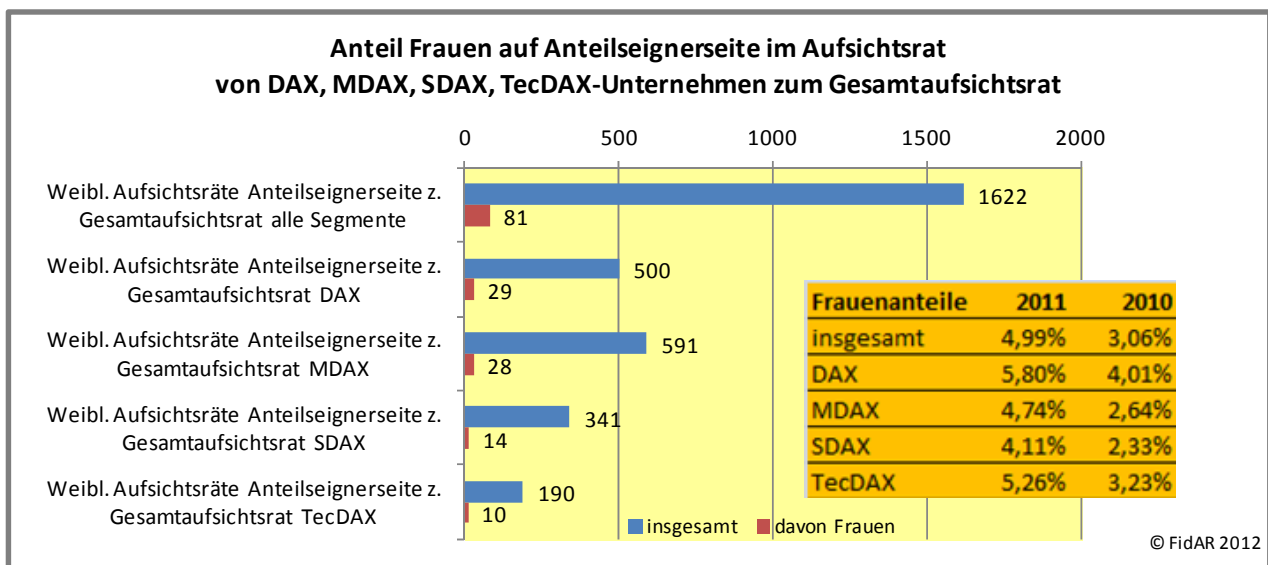
ANTEIL FRAUEN IM AUFSICHTSRAT (NUR ANTEILSEIGNERSEITE)

Bleiben die Arbeitnehmervertreterinnen im Aufsichtsrat unberücksichtigt, wird noch deutlicher, dass Frauen in der Führungsetage dramatisch unterrepräsentiert sind. Denn die Unternehmensseite kann lediglich auf die Nominierung der Aufsichtsräte auf Anteilseignerseite Einfluss nehmen. Ein durchschnittlicher Frauenanteil von aktuell 5 Prozent auf der Anteilseignerseite der Kontrollgremien in Bezug auf den

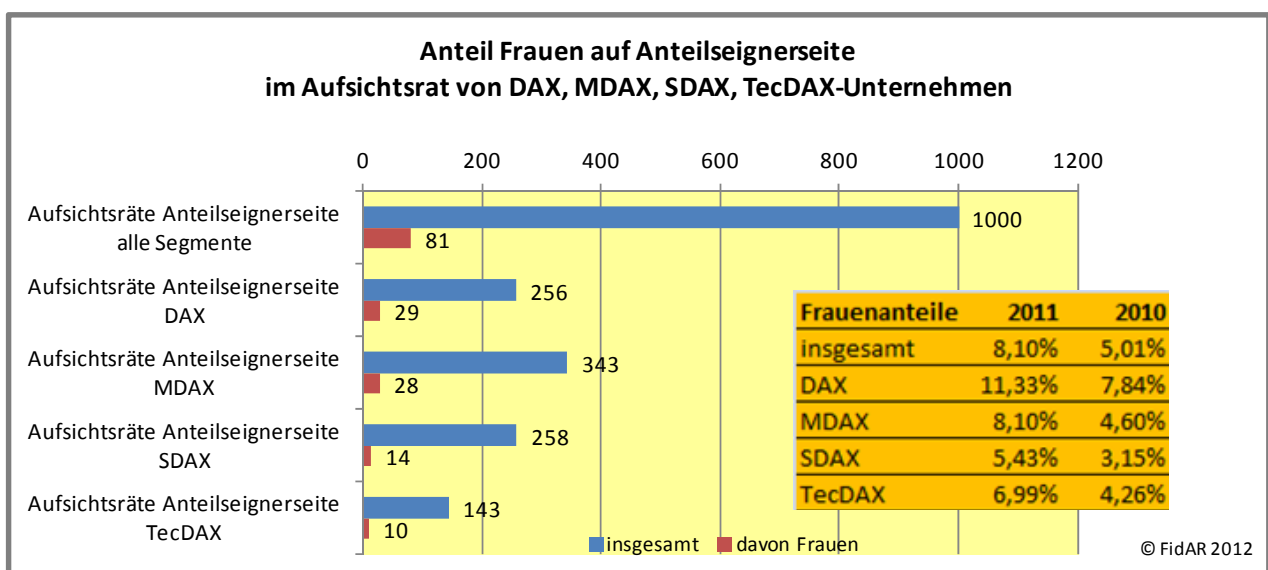
¹ Holst, Elke; Schimeta, Julia: Managerinnen-Barometer 2011, DIW Wochenbericht Nr. 3, 18.01.2012.

Gesamtaufwichtsrat bzw. von 8,1 Prozent rein auf der Anteilseignerseite der Aufsichtsräte spricht nicht für eine funktionierende Unternehmensführung im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Berufung von Dr. Simone Bagel-Trah zur Aufsichtsratsvorsitzenden der Henkel AG & Co. KGaA. hat der weiblichen Präsenz in den Aufsichtsräten ein Gesicht verliehen. Sie ist aber mit Prof. Dr. Brigitte Zürn von der im TecDAX notierten centrotherm photovoltaics AG bislang die einzige von zwei weiblichen Aufsichtsratsvorsitzenden. Als grundlos erscheint nach der Untersuchung die Befürchtung, durch Ämterhäufung könnte das Ziel einer stärkeren Präsenz von Frauen in Aufsichtsräten unterlaufen werden. Nur wenige Aufsichtsrätinnen weisen mehrere Aufsichtsratsmandate auf.

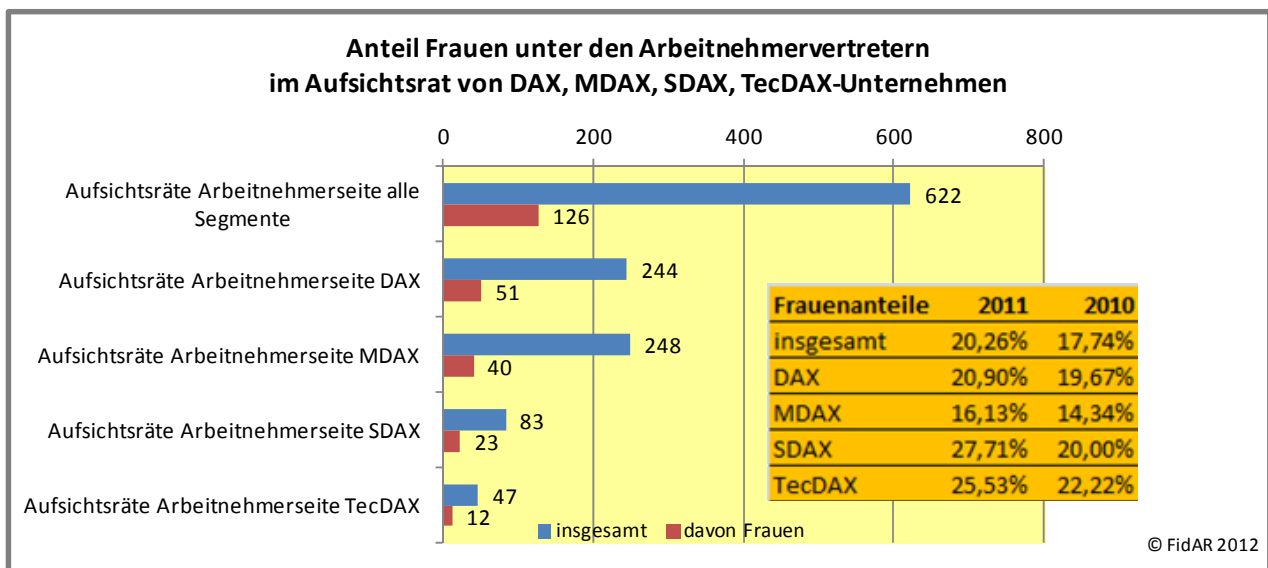


Wird die Anteilseignerseite der Aufsichtsräte separat betrachtet, zeigt sich eine Zunahme des Frauenanteils in den Aufsichtsräten der DAX-30-Konzerne von 7,84 auf 11,33 Prozent.



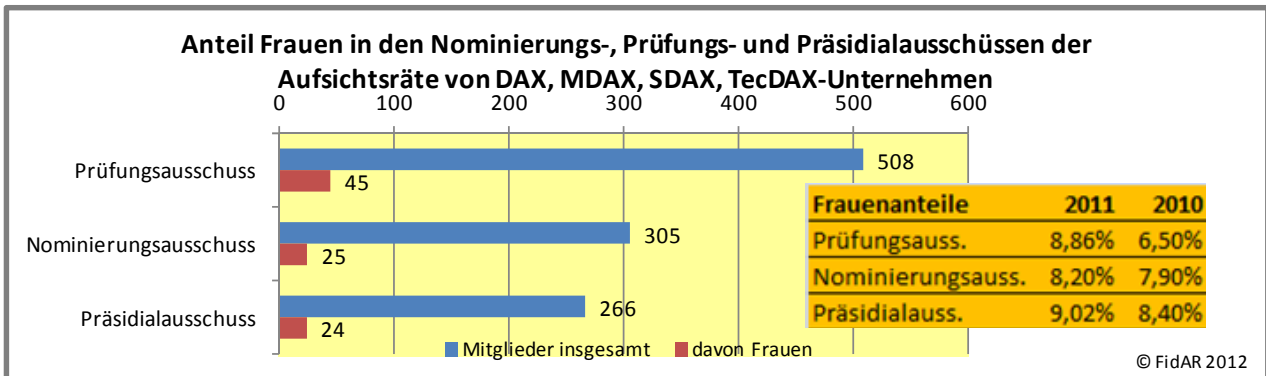
ANTEIL FRAUEN IM AUFSICHTSRAT (NUR ARBEITNEHMERVERTRETER/INNEN)

Traditionell werden auf Arbeitnehmerseite deutlich mehr Frauen in die Aufsichtsräte entsandt. Doch die Vorstellung, im Bereich der Arbeitnehmervertretung würde eine paritätische Vertretung von Frauen und Männern erreicht, hält der Realität nicht stand. Bei einer durchschnittlichen Quote von 20,26 Prozent besteht noch erheblicher Aufholbedarf, um auch auf Arbeitnehmerseite das Ziel von 30 bis 50 Prozent Frauen in Aufsichtsräten zu erreichen. Die von der IG Metall angestrebte Quote von 30 Prozent für Arbeitnehmervertreterinnen in den Aufsichtsräten ist ein erster Ansatz, diesem Defizit entgegenzutreten.



ANTEIL FRAUEN IN DEN WICHTIGSTEN AUSSCHÜSSEN DER AUFSICHTSRÄTE

Die Vertretung von Frauen im Aufsichtsrat bedeutet nicht zwingend, dass sie effektiv Einfluss auf die Unternehmensführung nehmen können. Vielmehr ist es erforderlich, dass Frauen auch als Mitglieder der wichtigsten Aufsichtsratsausschüsse tätig werden, um die Unternehmenskontrolle wirksam zu verändern. Daher ist das Ergebnis der Untersuchung zur Besetzung der Aufsichtsratsausschüsse ernüchternd: In den Prüfungs- (8,7 %), Nominierungs- (8,2 %) und Präsidialausschüssen (9 %) sind Frauen deutlich unterrepräsentiert. In vielen Unternehmen, die Frauen im Aufsichtsrat haben, sind diese in keinem der untersuchten Ausschüsse vertreten.

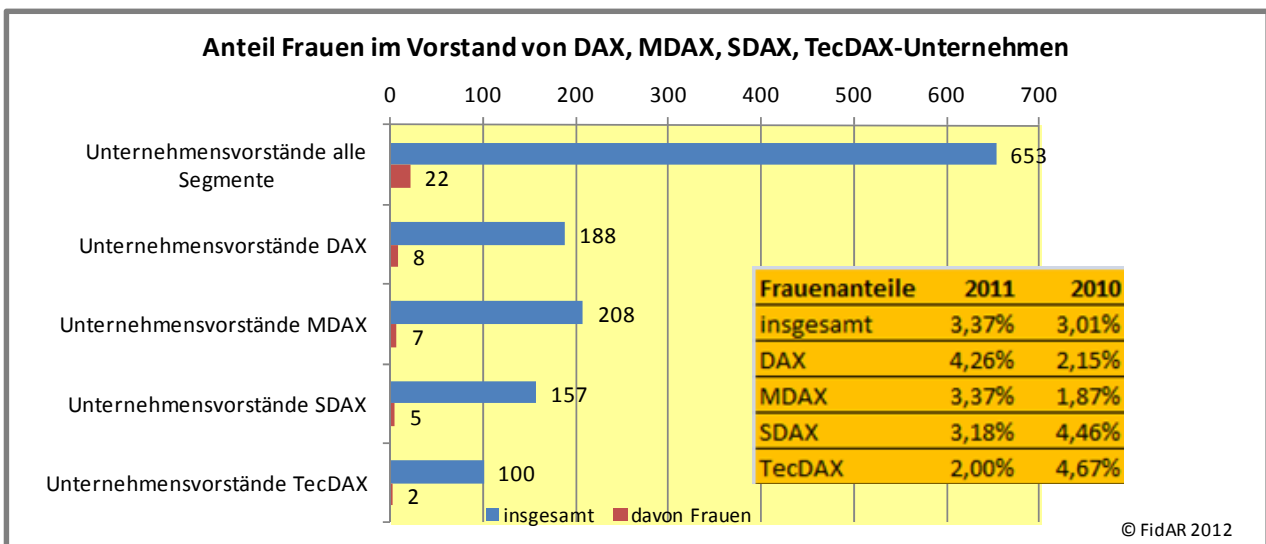


ANTEIL FRAUEN IM VORSTAND

In ähnlich geringem Maße wie auf der Anteilseignerseite der Aufsichtsräte sind Frauen in den Vorständen der börsennotierten Unternehmen vertreten. Bei einer Männerquote von 96,6 Prozent kann von Chancengleichheit nicht gesprochen werden.

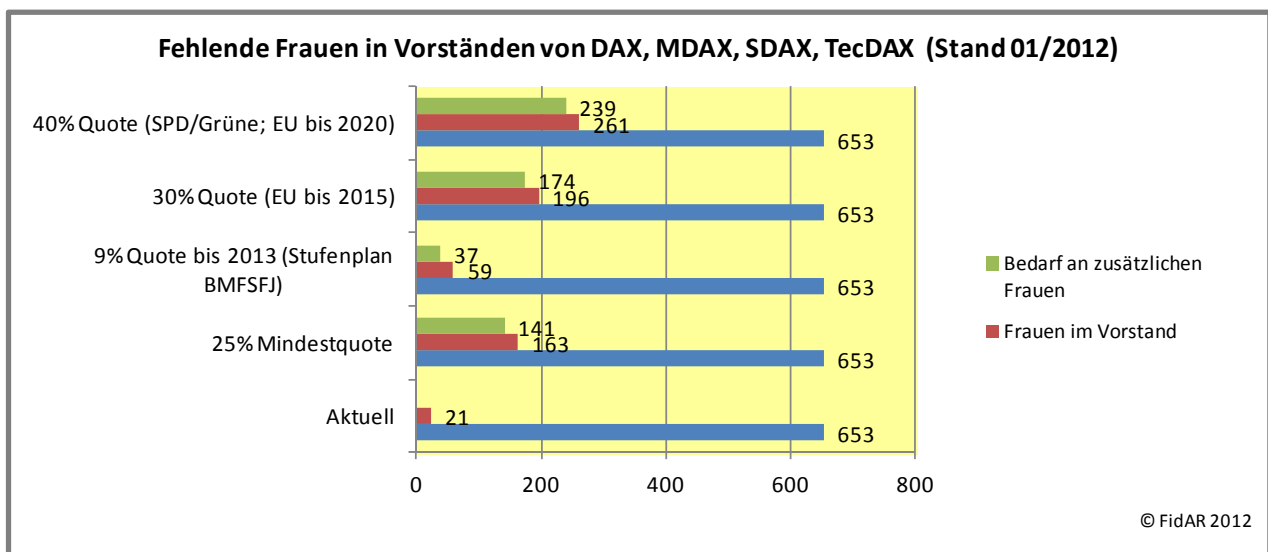
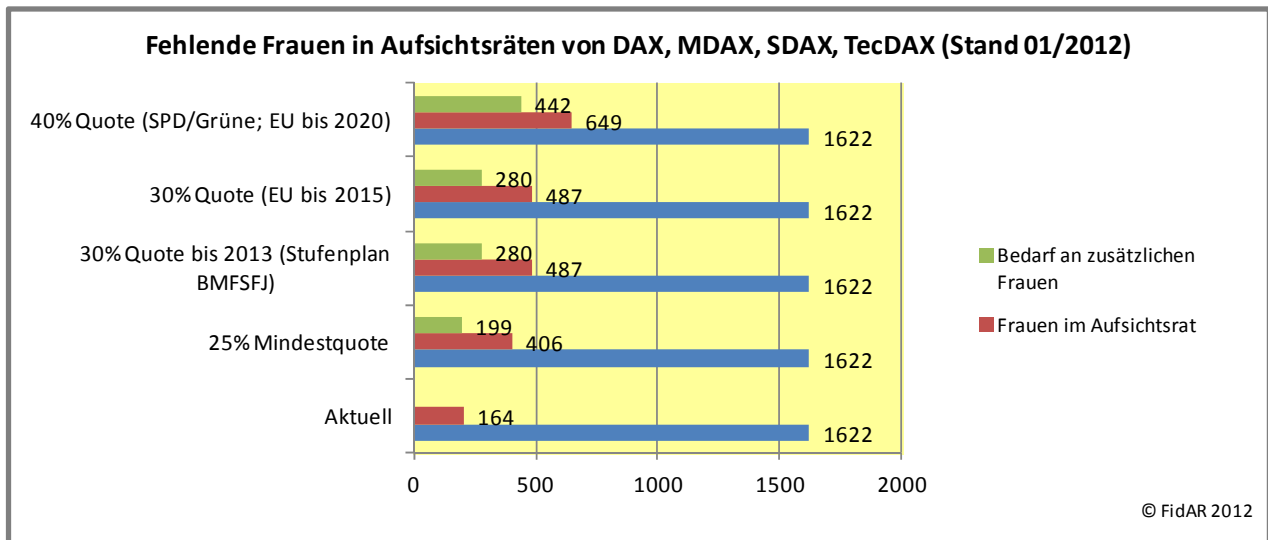
Ines Kolmsee von der SKW Stahl-Metallurgie Holding AG ist nach wie vor die einzige weibliche Vorstandsvorsitzende in den 160 im DAX, MDAX, SDAX und TecDAX notierten Unternehmen.

Mit dem bevorstehenden Wechsel von Marion Schick in den Vorstand wird die Deutsche Telekom AG in die vorderen Ränge aufsteigen. Allerdings bleibt abzuwarten, ob auch andere Konzerne sich aktiv dazu entscheiden, für mehr Vielfalt auf der Vorstandsetage zu sorgen.



FEHLENDE FRAUEN IN AUFSICHTSRÄTEN UND VORSTÄNDEN

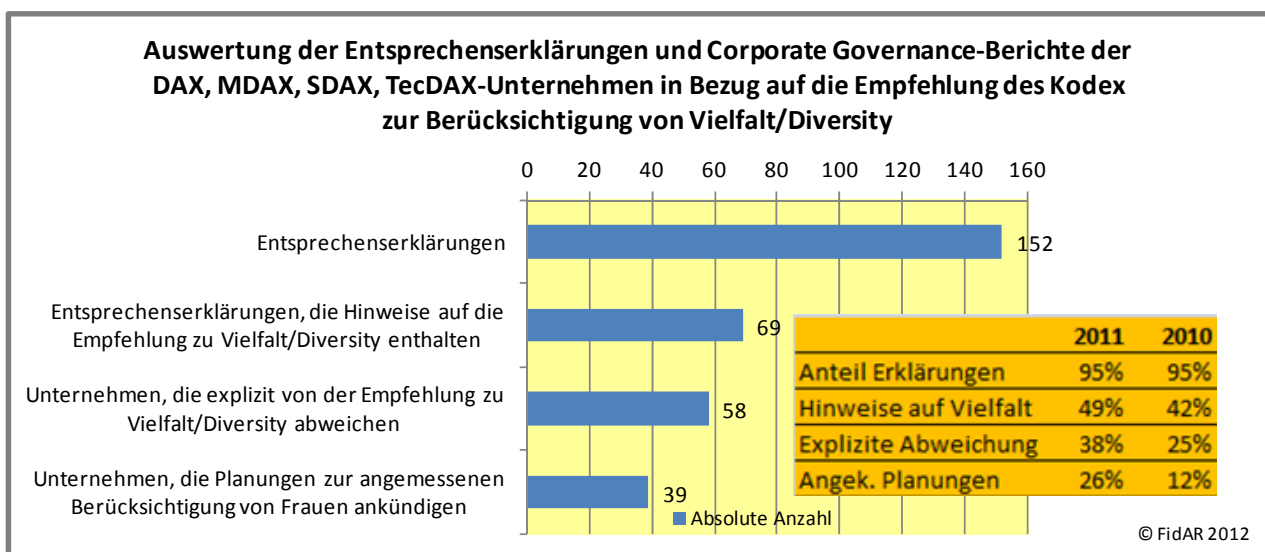
Die seit Jahresbeginn 2011 erfolgten bzw. angekündigten Nominierungen von Frauen für Aufsichtsräte und Vorstände dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die Unternehmen deutlich bewegen müssen, um die Zielvorstellungen der Bundesregierung bzw. der Europäischen Kommission für eine angemessene Vertretung von Frauen in Führungspositionen zu erfüllen: Nach den aktuellen Zahlen im Januar 2012 fehlen in Aufsichtsräten und Vorständen alleine der 160 DAX-Unternehmen je nach Ansatz zwischen 340 (bei 25 Prozent Quote) und 681 (bei 40 Prozent Quote) zusätzliche Frauen. Die Berechnung stützt sich in Bezug auf den Stufenplan des Bundesfamilienministeriums auf die Durchschnittswerte, die ausgehend von der Verdreifachung des Frauenanteils in Aufsichtsräten und Vorständen vom März 2011 erreicht werden müssten, um die Einführung der Flexiquote zu verhindern.



ANALYSE DER ENTSPRECHENSERKLÄRUNGEN ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Parallel zur statistischen Erfassung der Frauenanteile wurden im Rahmen der Untersuchung von FidAR die Unternehmen nach den in der Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie den im Geschäftsbericht hinterlegten Informationen zum Thema Vielfalt befragt bzw. wurden die öffentlich verfügbaren Informationen dazu ausgewertet. Den Hintergrund bildet die Empfehlung im Corporate Governance Kodex, der seit Juni 2009 bei der Besetzung von Aufsichtsrats- und Vorstandspositionen empfiehlt, auch auf „Vielfalt (Diversity)“ zu achten. Diese Empfehlung wurde mit der Reform des Kodex im Mai 2010 dahingehend erweitert, dass die Unternehmen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats konkrete Ziele benennen. Diese Ziele, die insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen, sind im Corporate Governance Bericht zu veröffentlichen. Die Empfehlungen führen aufgrund der Wirkungsweise des DCGK im Ergebnis dazu, dass börsennotierte Unternehmen in Deutschland nunmehr zum Thema Diversity und insbesondere zur Besetzung des Aufsichtsrats auf Aktionärsseite in der Entsprechungserklärung zum Kodex oder in ihrem Geschäftsbericht Stellung nehmen müssen.

Die Untersuchung ergibt für einen Teil der Unternehmen, dass die Reform des Deutschen Corporate Governance Kodex Wirkung zeigt. Immer mehr Unternehmen beschäftigen sich intensiv mit dem Thema Vielfalt. Dies wird in den Geschäftsberichten und Entsprechungserklärungen dokumentiert. Der größte Teil der Unternehmen gibt an, die Empfehlungen des Kodex einzuhalten, obwohl teilweise weder im Aufsichtsrat noch im Vorstand eine Frau vertreten ist. Immerhin gehen 69 Unternehmen (49 %), die eine Entsprechungserklärung abgeben, darin auf das Thema Vielfalt ein. 58 (38 %) erklären allerdings explizit, von der Empfehlung abzuweichen, das sind deutlich mehr als im Vorjahr (25 %). Der Anteil der Unternehmen, die darauf hinweisen, in diesem Jahr eine Planung in Bezug auf die angemessene Berücksichtigung von Frauen vorzulegen, ist auf 26 Prozent gestiegen. Nur wenige davon haben bereits konkrete Ziele angekündigt.



FAZIT & DANKSAGUNG

Die vorliegende Untersuchung zum Women-on-Board-Index bildet die Basis für eine transparente und laufende Dokumentation des Anteils von Frauen in Führungspositionen der 160 im DAX, MDAX, SDAX und TecDAX notierten Unternehmen.

Wir danken allen Unternehmen, die an der Befragung im Januar 2012 teilgenommen haben und/bzw. die von uns erhobenen Daten geprüft und bestätigt haben, sowie für die zahlreichen Hinweise, die wir von den Unternehmen im Rahmen der Befragung sowie im weiteren Verlauf der Recherche erhalten haben.

Für die Begleitung als Medienpartner danken wir dem manager magazin, und hier insbesondere dem Chefredakteur Dr. Arno Balzer, den Redakteurinnen Gisela-Maria Freisinger und Eva Buchhorn sowie dem Redakteur Klaus Werle.

Für die vielen Anregungen und die Unterstützung bedanken wir uns ferner beim Vorsitzenden der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, Klaus-Peter Müller, sowie deren Pressesprecher Peter Dietlmaier von der C4 Consulting GmbH.

Für die erfolgreiche Durchführung dieses Projektes danken wir unserem Kooperationspartner Matthias Struwe, der mit seiner Agentur Eye Communications die Idee, Konzeption und Umsetzung dieses Projektes fortlaufend betreut.

Unser Dank gilt ebenfalls dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der zuständigen Abteilung, die das Projekt fördert und positiv begleitet.

Im Namen des FidAR-Vorstands



Monika Schulz-Strelow
Präsidentin FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V.

FIDAR IM PROFIL

FidAR e.V. ist eine überparteiliche und überregionale Initiative, die im Jahr 2005 von Frauen in Führungspositionen in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ins Leben gerufen und im Herbst 2006 als Verein gegründet wurde. FidAR verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Erhöhung des Frauenanteils in den Aufsichtsräten deutscher Unternehmen.

Gründe für eine starke Präsenz von Frauen in den Aufsichtsräten

Die ausgewogene Vertretung von Frauen in den Aufsichtsräten ist nicht nur ein Gebot der Gleichstellung, sondern vor allem ein Gebot guter Unternehmensführung. Wissenschaftliche Studien belegen, dass Diversität in den Aufsichtsgremien – d.h. insbesondere die sichtbare Präsenz einer kritischen Masse von Frauen – ein wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg ist. Sie führt zu einer differenzierteren Diskussion, einer fundierteren Entscheidungsfindung und einer besseren Unternehmenskontrolle.

FidAR fordert verbindliche Maßnahmen

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass eine freiwillige Selbstverpflichtung der Wirtschaft nicht ausreicht, um den Frauenanteil in den Führungspositionen der Wirtschaft signifikant zu erhöhen. Das Ziel einer größeren Diversität der Aufsichtsräte und einer besseren Unternehmenskontrolle verlangt effektivere und verbindliche Maßnahmen. Um die Situation nachhaltig zu ändern und eine adäquate Beteiligung von Frauen in den Aufsichtsräten der deutschen Unternehmen sicherzustellen, fordert FidAR daher zunächst eine Mindestquote von 25% + auf Anteilseignerseite. Das Ziel bleibt die paritätische Besetzung der Gremien. Konkret fordern wir:

- » die unverzügliche Aufnahme einer sanktionierten Regelung in den Deutschen Corporate Governance Kodex, bei der Nominierung von Aufsichtsratskandidaten einen Frauenanteil von 25 % + sicherzustellen;
- » die Verabschiedung einer gesetzlichen Mindestquote von 25 % + Frauen auf Anteilseignerseite für die Aufsichtsräte aller privaten und öffentlichen Gesellschaften, die einen mitbestimmten Aufsichtsrat haben, in der Regel also Gesellschaften mit mehr als 500 Mitarbeitern;
- » eine gesetzliche Regelung, wonach unter den Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmerseite Männer und Frauen entsprechend ihrem Anteil an der Belegschaft vertreten sein müssen;
- » Umfassende Qualifizierungsangebote und die Steigerung der fachlichen Kompetenz aller Aufsichtsratsmitglieder;
- » Transparenz bei der Besetzung von Aufsichtsratspositionen;
- » Sanktionen bei Nichtbeachtung der verbindlichen Mindestquoten.

ANSPRECHPARTNERINNEN / KONTAKT

Monika Schulz-Strelow

Präsidentin FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V., Berlin

Monika Schulz-Strelow hat als langjährige Geschäftsführerin der BAO BERLIN – International GmbH erfolgreich die Interessen der Berliner Wirtschaft weltweit vertreten. Seit 2006 setzt sie viele der Arbeitsbereiche mit ihrem eigenen Unternehmen b. international group fort. Frau Schulz-Strelow betreut mit ihren Netzwerkpartnern Investoren aus dem In- und Ausland und berät internationale Wirtschaftsförderungsgesellschaften. Aufgrund ihrer Gutachtertätigkeiten bei der EU-Kommission, der umfangreichen Expertise in Governmental Affairs und Public Funding ist sie eine gefragte Ratgeberin.

Ehrenamtlich engagiert sich Frau Schulz-Strelow u. a. seit 2005 in der Initiative „Frauen in die Aufsichtsräte“ und ist Gründungsmitglied und Präsidentin des 2006 gegründeten Vereins FidAR - Frauen in die Aufsichtsräte e.V. Mit FidAR setzt sie sich erfolgreich für die nachhaltige Erhöhung des Frauenanteils in deutschen Aufsichtsräten ein. FidAR gehört laut manager magazin (2/2011) zu den wichtigen deutschen Wirtschaftsnetzwerken.

Tel.: +49 (30) 887 14 47 13 | E-Mail: monika.schulz-strelow@fidar.de

Jutta Freifrau von Falkenhausen

Vize-Präsidentin FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V., Berlin

Jutta Freifrau von Falkenhausen ist seit 1993 in Berlin als Rechtsanwältin tätig.

Während ihrer langjährigen Tätigkeit für eine internationale Anwaltssozietät hat sie deutsche und internationale Mandanten zu gesellschafts- und wirtschaftsrechtlichen Fragen beraten und insbesondere bei Unternehmenstransaktionen und internationalen Vertragsgestaltungen begleitet. Seit Ende 2009 ist sie in eigener Kanzlei tätig und berät zu Fragen des Wirtschafts- und Gesellschaftsrechts, dem Stiftungsrecht und Kunstrecht.

Neben ihrer Anwaltstätigkeit ist Frau von Falkenhausen Mitglied des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e. V. und Gründungsmitglied und Vize-Präsidentin von FidAR - Frauen in die Aufsichtsräte e. V.

Tel.: +49 (30) 88 71 44 70 | E-Mail: jutta.vonfalkenhausen@fidar.de

RECHTLICHER HINWEIS, QUELLENACHWEIS & IMPRESSUM

Rechtlicher Hinweis

Die in dieser Untersuchung enthaltenen Informationen dienen allgemeinen Informationszwecken und beziehen sich nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person. Obwohl sich FidAR bei der Auswahl des Informationsangebotes um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet FidAR nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.

Quellennachweis

Bei den abgebildeten Diagrammen/Darstellungen in dieser Untersuchung handelt es sich ausschließlich um veranschaulichte Darstellungen von FidAR e.V., Berlin.

Impressum

Herausgeber: FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V.

Projektleitung und Inhalt: Monika Schulz-Strelow
Jutta Freifrau von Falkenhausen

Konzept und Redaktion: Matthias Struwe, Eye Communications

Gestaltung: Matthias Struwe, Eye Communications

Bezug: FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V.
Kurfürstendamm 61
10707 Berlin
Deutschland
Tel.: +49 (30) 887 14 47 13
Fax: +49 (30) 887 14 47 20
E-Mail: info@fidar.de
Internet: www.fidar.de